

Leon Wurmser

Die Maske der Scham

Die Psychoanalyse von Schamaffekten
und Schamkonflikten

Übersetzt aus dem Englischen von Ursula Dallmeyer

Geleitwort von Andre Haynal

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo Hong Kong

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Einführung</i>	1
1.1	Der Verlust der Unschuld	1
1.2	Starrende Augen und verborgenes Gesicht	5
1.3	Zwei Gefahren	8
1.4	Stil und Perspektive	11
1.5	Die Zentralität von Konflikt	19
2	<i>Scham, die verhüllte Begleiterin des Narzißmus</i>	24
2.1	Innere Scham: offenkundig und versteckt	24
2.2	Scham in der Neurose	29
2.3	Zusammenfassung	40
3	<i>Phänomenologische Studie der Scham</i>	42
3.1	Schamverursachende Situationen	43
3.2	Schamauslösende Charakterzüge	46
3.3	Scham und Schuld wegen Machtmißbrauchs	51
3.4	Macht und Schwäche im sozialen Bereich	55
3.5	Bipolarität	58
3.6	Internalisierung von Schamkonflikten	60
3.6.1	Introjektion	61
3.6.2	Verschiebung	62
3.6.3	Reexternalisierung	63
3.7	Verflechtung von äußerer und innerer Realität und „Spaltungen“	65
3.8	Die Familienszene	69
3.9	Scham, Narzißmus und Integrität	70
3.10	Definition verschiedener Schamaffekte	72
3.10.1	Schamangst	74
3.10.2	Der eigentliche Schamaffekt	75
3.10.3	Schamhaftigkeit - die „Haltung der Scham“ (<i>pudor</i> , ai5d)g)	75
3.11	Zeitliche Folge bei der eigentlichen Scham	77
3.11.1	Bloßstellung (<i>exposure</i>)	77
3.11.2	Schamangst und ihr Inhalt	78
3.11.3	Das Durchdringende an der Scham (<i>the pervasiveness of shame</i>)	79
3.11.4	Das „Ziel“ der Scham	80
3.11.5	Der Versuch der Affektkontrolle	81

3.12	Die Zweischichtigkeit der Scham	84
3.13	Zusammenfassung	85
4	<i>Schamkonflikte in der Kultur.</i>	86
4.1	Das Grauen vor der Lächerlichkeit	86
4.2	Scham und Ehre im Judentum	89
4.2.1	Scham in der biblischen Mythologie	89
4.2.2	Ehre und Schani im Talmud	93
4.3	„... meines Herzens Wünschen folgen, ohne das Maß zu übertreten" (Scham in der chinesischen Kultur)	96
4.3.1	Scham als Schutz der sozialen Form	97
4.3.2	Das Individuum und die Gemeinschaft	98
4.3.3	Scham als Schutz der Form des Ritualen, des <i>li</i>	100
4.3.4	Harmonie mit dem Ganzen	103
4.3.5	Verdrängung der Sexualität	105
4.3.6	Verleugnung der Aggression	106
4.3.7	Verlagerung auf das Anale	109
4.3.8	Ein traumatisiertes Reich	109
4.4	„. . . die Macht der heiligen Scheu" - Schamkonflikte und Identität in der altgriechischen Kultur	111
4.4.1	Scham-oder Schuldkultur?	111
4.4.2	Das Tragische - die Scham-Schuld-Dialektik	112
4.4.3	Sokrates' Zurechtweisung	117
4.5	Die Lust als Schwäche	119
4.6	Scham als die Wächterin der inneren Realität	122
4.7	Zusammenfassung	126
5	<i>Die Struktur der Scham.</i>	127
5.1	Scham als komplexes Reaktionsmuster	128
5.2	Die Reihe der Erwartungen (the set of expectations)	132
5.3	Die Reihe der beurteilten Aspekte	135
5.3.1	Funktionen	136
5.3.2	Inhalt	137
5.4	Selbstbeobachtung	138
5.5	Selbstbewertung (self-evaluation)	139
5.6	Kritik der Diskrepanz	140
5.6.1	Die Art der Aggression	141
5.6.2	Symbolisierung der Kritik	141
5.7	Strafe und Buße	142
5.7.1	Der Straffekt (the affect of punishment)	142
5.7.2	Die Handlung der Strafe und Sühne	144
5.8	Schamangst	145
5.9	Das „Ziel" der Schamangst: Verstecken	147

5.10	Scham als Reaktionsbildung	147
5.11	Zusammenfassung	149
6	<i>Liebesunwert und das magische Auge</i>	151
6.1	Der Grundfehler.	152
6.2	Verwundung und Angst	159
6.3	Das magische Auge.	160
6.3.1	Wahrnehmung und Aufmerksamkeit (perception and attention).	161
6.3.2	Bloßstellung, Selbstausdruck und Kommunikation . . .	161
6.4	Die Verbindung von Inhalt und Funktion.	163
6.5	Zusammenfassung	164
7	<i>Archaische Schamformen: klinische Beobachtungen.</i>	165
7.1	Die Angst vor der Synthese.	166
7.1.1	Hintergrund.	167
7.1.2	Übertragungsneurose.	171
7.1.3	Psychodynamik	176
7.2	„Die Macht der Augen“ („eye power“).	189
7.2.1	Das gespaltene Selbst.	189
7.2.2	„Augenmacht“ („eye power“) und „Schamhüllen“ („shrouds of shame“).	191
7.2.3	Idealisierung als Abwehr.	195
7.2.4	Der Durchbruch symbiotischer Wut	197
7.3	Vereinigung und Isolation	199
7.3.1	Expose.	199
7.3.2	Beginn der Therapie.	201
7.3.3	Krise	209
7.3.4	Unbewußte Konflikte	211
7.3.5	Scham	215
7.4	Magische Verwandlung	216
7.5	Der Wahn des Lächerlichen	222
7.6	„Die schwere Last von tausend unbarmherzigen Augen“.	228
7.7	Zusammenfassung	235
8	<i>Die magische Macht von Wahrnehmung und Ausdruck - der zweifache Trieb von Zeigelust und Neugier.</i>	236
8.1	Literaturübersicht	236
8.2	Die Zone der perzeptiv-expressiven Interaktion	256
8.2.1	Zonen, Modi und Partialtriebe.	257

XXVI Inhaltsverzeichnis

8.2.2	Der Urkonflikt	258
8.2.3	Das sensorimotorische Handlungsmuster.	259
8.2.4	Die Genese der zwei logischen Ebenen	259
8.3	Theatophilie und Delophilie.	261
8.4	Die perzeptiv-expressive Zone und die Genese des Selbst	264
8.4.1	Der Kern des Selbst	264
8.4.2	Trieb, „idealisiertes Selbstobjekt“ und „Größenselbst“	266
8.5	Die Verbindung zur frühen Kindheitsentwicklung	268
8.6	Zusammenfassung	270
9	<i>Konstruktionen: die Genese der Scham.</i>	271
9.1	Scham wegen des zerbrochenen Selbst	272
9.2	Der Verlierer.	275
9.3	Eine Synopsis von unbewußten Schaminhalten	278
9.4	Scham und masochistischer Charakter.	281
9.5	Masochistische Erregung und „dreifache Passivität“ . . .	288
9.6	Penetrierung	292
9.7	Der Kern der Schaminhalte.	297
9.8	Urhemmung (primary inhibition).	299
9.9	Zusammenfassung	300
10	<i>Maskierungen.</i>	302
10.1	Abwehr gegen Scham.	302
10.2	Schamabwehrende Deckaffekte.	305
10.2.1	Verachtung	305
10.2.2	„Stolzierender Gockel“ („strutting rooster“).	306
10.2.3	Spott: den Spieß herumdrehen.	306
10.2.4	Trotz und Zorn.	307
10.2.5	Erstarrung (frozenness) und Langeweile.	308
10.2.6	Neid	308
10.2.7	Liebe.	309
10.2.8	„Deinem eigenen Selbst sei treu“ („to thine own seif betruen“).	310
10.3	Andere Formen der Abwehr.	310
10.3.1	Abwehr durch Konkretisierung	310
10.3.2	Pars-pro-toto-Abwehr.	311
10.3.3	Verleugung	312
10.3.4	Abwehr durch „Gegenphantasie“ (entgegenwirkende Phantasie, „countervailing fantasy“).	312
10.4	Abwehr durch Hybris und die Scham-Schuld-Dialektik	314
10.5	„Schamdepression“.	317

10.6	Andere Symptome	317
10.6.1	Erythrophobie und Erröten	318
10.6.2	Eßstörungen	318
10.6.3	Ausagieren von Schuld und Ärger	318
10.6.4	Paranoide Zustände	319
10.6.5	Voyeurismus und Exhibitionismus	320
10.6.6	Schreib- und Sprechhemmung	320
10.7	Abwehr gegen das Gewissen überhaupt	320
10.8	Neurotisches und psychotisches „Schamsyndrom“	323
10.8.1	Die vier Leitsymptome	324
10.8.2	Einige Bemerkungen zur Psychodynamik	330
10.8.3	Familie	333
10.9	Zusammenfassung	335
11	<i>Der Kompromißcharakter der Entfremdung</i>	336
11.1	Entfremdung	337
11.2	„Hinter der Schweigemauer“	340
11.3	Schamkonflikt und die Rolle der Verleugnung	347
11.4	Die Rolle des Verlusts	352
11.5	Magische Tarnkappe und magische Blicke (magic hood and magic looks)	353
11.5.1	Entfremdung und Funktion	354
11.5.2	Depersonalisierung und Schaminhalt	356
11.5.3	Die „Lebenslüge“	357
11.6	Die radikale Verleugnung in der psychotischen Depersonalisation	358
11.6.1	Entfremdung als Verleugnung von Verschmelzung und Trennung	360
11.6.2	Psychotische Depersonalisation und Scham	362
11.7	Fokale Depersonalisation	364
11.8	Zusammenfassung	365
12	<i>Schizophrene Mystifikation als Abwehr und Wunscherfüllung</i>	366
12.1	Regressionsebenen	366
12.2	Der Grundkonflikt	371
12.3	Die „Hexenspirale“ (the „vicious Spiral“)	373
12.4	Rätselhaftigkeit als Exhibition	375
12.4.1	Ausdrucksmagie	375
12.4.2	Gegenübertragung	376
12.5	Die symbolischen Bedeutungen von Denkstörungen	377
12.6	Grundkonflikte und Urabwehr (proto-defense)	380

12.7	Übersicht über die wichtigsten unbewußten, pathogenen Konfliktgruppen	382
12.8	Zusammenfassung	388
13	<i>Schamlosigkeit</i>	389
13.1	Wertemangel (value privation) und „kompromittierte Integrität“.	391
13.2	„Die schlimmste aller menschlichen Krankheiten“	393
13.3	Zusammenfassung	399
14	<i>Schlußfolgerungen für die psychoanalytische und psychotherapeutische Technik</i>	400
14.1	Schamwiderstand.	400
14.2	„Analyse beginnt immer an der Oberfläche der Gegenwart“.	402
14.3	Angstanalyse.	403
14.4	Abwehr gegen die Abwehr.	404
14.5	Übertragung der Abwehr.	405
14.6	Der „innere“ Fokus.	405
14.7	Der „äußere“ Fokus.	406
14.8	Theatophilie und Technik.	407
14.9	Verschiedene Formen des Schamwiderstands.	408
14.9.1	Allgemeiner Schamwiderstand.	408
14.9.2	Durch Übertragungshandlungen verschleierte Scham	408
14.9.3	Das Umdrehen des Spießes als Übertragung der Abwehr.	410
14.9.4	Undurchdringlichkeit (impenetrability).	410
14.9.5	Das „Ausschalten“ („tuning out“).	411
14.9.6	Übertragung der Abwehr durch Projektion.	412
14.9.7	Widerstand durch Scham als Deckaffekt	414
14.9.8	Die „Schlemihlabwehr“.	416
14.9.9	Abwehr durch Sequenzen von „Impulshandlungen“	416
14.10	Konfusion und Fragmentierung.	417
14.10.1	Die Frage struktureller Defekte.	417
14.11	Das Problem der Gegenübertragung	420
14.12	Diagnostische Hyperbole.	421
14.13	Einsicht: eine Form des „Schauens“.	424
14.13.1	Das Prinzip der Spezifität	425
14.13.2	Das Prinzip der Integration.	425
14.13.3	Kairos.	426
14.13.4	Der Gefühlston des Zusammenpassens.	426
14.13.5	Nach innen schauen (looking inward).	428
14.14	Selbstanalyse.	430
14.15	Zusammenfassung	432

<i>15</i>	<i>Die heroische Transzendenz der Scham.</i>	433
15.1	Schöpferkraft und Ergriffenheit	435
15.1.1	Verletztsein	435
15.1.2	Beethoven	437
15.1.3	Magie	440
15.1.4	Vielfältige Bedeutung und Delophilie	441
15.2	Authentizität	443
15.3	Der Maskierte: der versteinerte Versteinerer	446
15.4	Zusammenfassung	451
<i>16</i>	<i>Epilog: der Heilende.</i>	453
	<i>Literaturverzeichnis.</i>	456
	<i>Personenverzeichnis.</i>	471
	<i>Sachverzeichnis.</i>	476